



Ohne Barrierefreiheit keine Teilhabe!

Miteinander statt nebeneinander

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
MENSCH**

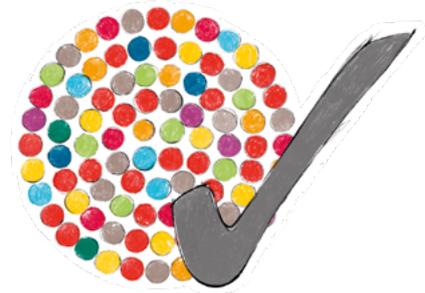
→ Barrierefreie Fassung: www.aktion-mensch.de/5mai

Ohne Barrierefreiheit keine Inklusion!

Barrierefreiheit ist der Schlüssel zu einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist. Die Zugänge zu Kultur, Politik, auf den Arbeitsmarkt und in der Bildung entscheiden über ein gleichberechtigtes Miteinander.

Ohne Zugänge für alle funktioniert Inklusion einfach nicht. Barrierefreiheit sorgt dafür, dass jede*r in den Supermarkt oder Stadtpark kommt. Sie macht Bankautomaten, Busse und Bahnen, Handys und Computer für alle nutzbar.

Doch es gibt viel zu tun: Viele Orte und Lebensbereiche sind noch nicht barrierefrei. Deshalb ist es wichtig, das Bewusstsein von Menschen ohne Behinderung für



fehlende Barrierefreiheit zu schärfen. Es braucht mehr Wissen über das Thema und eine rechtliche Verpflichtung zur Umsetzung von Barrierefreiheit im nicht staatlichen Bereich – also auch in Geschäften, Cafés und bei Dienstleistungen.

Hier erfährst du mehr über die Situation in Deutschland und gesetzliche Rahmenbedingungen. Außerdem bekommst du Tipps und Impulse, um Barrieren abzubauen.

Dabei sein, teilhaben und mitbestimmen.

Rampen statt Treppen, breite Türen, Fahrstühle und absenkbare Busse – daran denken die meisten Menschen, wenn sie über Barrierefreiheit sprechen. Aber es geht um viel mehr.

Umfassende Barrierefreiheit bedeutet auch, dass Spielplätze, Schulen, Sporthallen, Cafés und Fußgängerzonen so gestaltet sind, dass sie für alle Menschen zugänglich und nutzbar sind. Und es reicht nicht, dass eine Wohnung barrierefrei umgebaut wird, wenn das Treppenhaus und die Geschäfte und Verkehrsmittel in der Umgebung es nicht sind. Um gute Konzepte zu gestalten und umzusetzen, braucht es die Beteiligung und das Wissen von Menschen mit Behinderung in der Nachbarschaft und in der Politik.



Sina Eghbalpour (28) aus Aachen

„Stell dir vor, du möchtest Sport im Sportverein machen, aber es scheitert, weil die Sporthalle nicht barrierefrei ist. Blöd, oder?! Ich fordere gleichberechtigte Teilhabe in der Freizeit!“

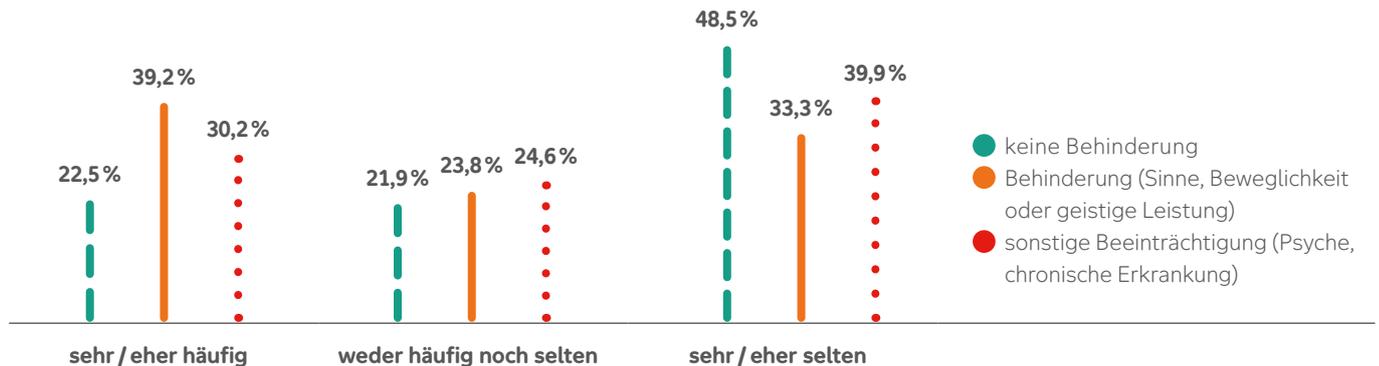
Sport-Inklusionsmanagerin und Rollstuhlfahrerin

Kein Nischenthema – Barrierefreiheit nützt allen!

Barrierefreiheit ist kein Nischenthema. Fast zehn Millionen Menschen in Deutschland haben eine Behinderung. Doch Barrierefreiheit nützt im Alltag auch Familien mit Kindern und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sowie Bürger*innen, die

wenig Deutsch sprechen oder sich in einer Stadt nicht auskennen. Viele Behinderungen treten im Alter auf – jeder Mensch kann also im Laufe des Lebens auf mehr Barrierefreiheit angewiesen sein. Doch längst nicht jede*r nimmt Barrieren im Alltag gleich wahr (siehe Grafik).

Wie oft nehmen Sie Barrieren wahr, die Sie selbst oder andere Menschen in der alltäglichen Lebensführung beeinträchtigen? (Auszug repräsentative Befragung Aktion Mensch mit Ipsos zu Alltagsbarrieren 2021)



Barrierefreiheit in Zahlen, Daten, Fakten.



- **9,6 Millionen Menschen** in Deutschland haben eine Behinderung, **7,9 Millionen Menschen** eine anerkannte Schwerbehinderung.¹
- Ein Viertel der Menschen mit Schwerbehinderung ist **75 Jahre** alt und älter, **50 Prozent** sind zwischen **55 und 75 Jahren** alt.
- Nur **10 Prozent** des Einzelhandels sind nach eigener Einschätzung barrierefrei.²
- Je nach Zählweise sind **2 bis 5 Prozent** des Wohnraums in Deutschland barrierefrei oder barrierearm.³



¹ Statistisches Bundesamt vom 24. Juni 2020 / Stand: 2019

² Studie Marktjagd 2016

³ BMAS und Bundesfachstelle Barrierefreiheit / Stand: Oktober 2017

Was regelt das Gesetz?



Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) –
Barrierefreiheit als Menschenrecht

Der Völkerrechtsvertrag der Vereinten Nationen gilt in 182 Staaten, die die UN-BRK ratifiziert haben. In Deutschland ist sie seit dem 26. März 2009 rechts-gültig. Die UN-BRK konkretisiert die Menschenrechte im Hinblick auf Menschen mit Behinderung und gibt rechtliche Standards vor. Dabei geht es in Artikel 9 um die Verpflichtung, öffentliche Plätze und Gebäude barrierefrei zu gestalten, genauso wie Internetseiten von Behörden und staatlichen Institutionen. Neben der UN-BRK gibt es nationale Gesetze, die die Teilha-be von Menschen mit Behinderung sicherstellen und verbessern sollen wie zum Beispiel das Behinderten-

gleichstellungsgesetz (BGG) oder das Bundesteilha-begesetz (BTHG). Aktuell gelten die Regelungen zur Barrierefreiheit fast nur für den öffentlichen Sektor.

Alle Regelungen findest du auf der Seite des Bundes-behindertenbeauftragten:

➔ www.behindertenbeauftragter.de

Auch Wirtschaft und Handel verpflichten!



Der European Accessibility Act (EAA) ist die EU-Richtlinie über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen. Sie ist am 28. Juni 2019 in Kraft getreten. Die Mitgliedstaaten haben bis zum 28. Juni 2022 Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen. Ab 28. Juli 2025 muss die Richtlinie – von Ausnahmen abgesehen – angewandt werden. Der gesamte Online-Handel muss für Verbraucher*innen barrierefrei gestaltet werden. Das betrifft zum Beispiel auch die Benutzeroberflächen von Geld- und Fahrausweisautomaten, Handys oder Apps.

Das ist ein guter Schritt in die richtige Richtung, doch es sollte zukünftig auch für den nicht digitalen Bereich von Handel und Gewerbe gelten. Also für Geschäftsräume, Restaurants, Kinos, Supermärkte und auch Fitnesscenter – für das ganze persönliche Umfeld.

Mehr zur digitalen Barrierefreiheit in Handel und Gewerbe findest du hier:

➔ www.european-accessibility-act.de

Für ein gutes Barrierefreiheitsgesetz.

Wie sollte die EU-Richtlinie in Deutschland umgesetzt werden? Kann daraus perspektivisch ein umfassendes Barrierefreiheitsgesetz werden? Diese Fragen beschäftigen derzeit viele politisch aktive Menschen. Zum ersten Mal sollen private Unternehmen verpflichtet werden, Barrierefreiheit umzusetzen. Jetzt ist die Chance, mitzugestalten. Deshalb hat beispielsweise der Deutsche Behindertenrat (DBR) Forderungen formuliert, um Impulse für die Umsetzung zu geben:

➔ www.deutscher-behindertenrat.de

Wie viel Barrierefreiheit steckt im EAA und wie lassen sich Barrieren konsequent abbauen? Damit beschäftigt sich auch das Portal ➔ www.barrierefreiheitsgesetz.org.

Die Webseite liefert aktuelle Informationen und regt zu eigenen Aktionen für mehr Barrierefreiheit an.



Ottmar Miles-Paul (57) aus Kassel

„Wir brauchen in Deutschland endlich ein gutes Barrierefreiheitsgesetz, das einen umfassenden barrierefreien Zugang zu öffentlichen und privaten Angeboten, Dienstleistungen und Produkten verbindlich fest schreibt und im Fall der Nichterfüllung Sanktionen vorsieht.“

Aktivist und Autor mit Seh- und Hörbehinderung und Projektkoordinator ISL e.V. (Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben)

Jede Barriere ist eine zu viel!



Barrieren gibt es in allen Lebensbereichen. Je nach Lebenssituation oder Behinderung unterscheiden sie sich deutlich. Menschen mit Beeinträchtigung der Beweglichkeit nannten dabei unter anderem die Barrieren, die im Alltag besonders häufig hinderlich sind (siehe Grafik).

Die negativen Top 3 unter den Barrieren für Menschen mit Beeinträchtigung der Beweglichkeit (zum Beispiel Lähmung, Gehbehinderung)

(Auszug repräsentative Befragung Aktion Mensch mit Ipsos zu Alltagsbarrieren 2021)

Schlechter Straßenbelag

(zum Beispiel Kopfsteinpflaster oder rutschiger Belag)

Nicht barrierefreie Haltestellen, Busse und Bahnen

Schlechte Orientierungsmöglichkeiten und Ausschilderung

(zum Beispiel Beschilderung in Bahnhöfen, Supermärkten oder fehlende Leitsysteme für blinde Menschen)



Top 1
50,7%

38,4%

27,4%

Großer Handlungsbedarf beim Thema Mobilität!

Etwa 850.000 schwerbehinderte Menschen fahren in Deutschland selbst Auto. Wer selbst nicht fahren kann und mobil sein muss, ist auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Menschen mit Schwerbehinderung und ihre Begleitpersonen dürfen dort kostenlos mitfahren. Das nützt wenig, wenn Busse und Bahnen nicht zugänglich oder Schalter und Griffe zu hoch für Rollstuhlfahrer*innen angebracht sind. Auch barrierefreie Ticketautomaten mit Lautsprechern sind wichtig.

Die Deutsche Bahn bietet Menschen mit Behinderung den „Mobilitätsservice“ an. Mit Hubliften, Rampen und der Hilfe von Mitarbeiter*innen sollen das Ein-, Aus- und Umsteigen ermöglicht werden. Fahrgäste müssen sich für den Mobilitätsservice spätestens am Vorabend ihrer Fahrt anmelden. An kleinen Bahnhöfen, Wochenenden oder in den Ferien ist der Service oft nicht möglich.



Edwin Greve (27) aus Berlin

„Ich will wie alle anderen auch das Recht haben, spontan mit der Bahn nach München zu fahren!“

Aktivist, Bildungsreferent und Rollstuhlfahrer, fordert Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen



Barrierefreie Bahnhöfe in Deutschland.



Knapp 5.700 Bahnhöfe gibt es in Deutschland. 78 Prozent davon waren 2020 barrierefrei. Die restlichen 22 Prozent sind für Rollstuhlfahrer*innen, Senior*innen oder Menschen mit Kinderwagen entweder gar nicht oder nur schwer zugänglich. In 43 Prozent der Bahnhöfe gibt es kein Leitsystem für Sehbehinderte. Die Deutsche Bahn baut nach eigenen Angaben jedes Jahr 100 Bahnhöfe barrierefrei um.⁴

2022

Die Zeit läuft: Laut Personenbeförderungsgesetz müssen bis 2022 alle Busse und Bahnen sowie Haltestellen und Bahnhöfe in Deutschland barrierefrei sein.

⁴ Statista Juli 2020

Zu wenig passende Wohnungen!

Obwohl die UN-BRK fest schreibt, dass Menschen mit Behinderung selbst entscheiden können sollen, wo, wie und mit wem sie wohnen möchten, ist dies ohne ausreichend barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum oft nicht möglich. Die Anzahl von bezahlbaren Sozialwohnungen ist stark gesunken, und selbst bei Neubauten ist die Barrierefreiheit oft zweitrangig. Der Wohnort ist aber entscheidend für eine gute Infrastruktur im Alltag.

Mehr Infos zum barrierefreien Bauen gibt es unter:

➔ www.nullbarriere.de



Dunja Fuhrmann (41) aus Saarbrücken

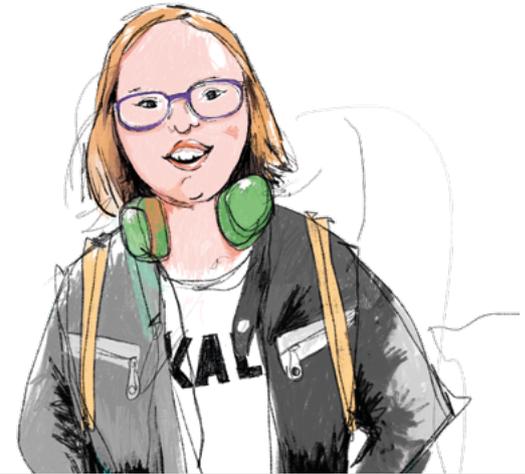
„Es fehlt bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum. Deshalb müssen Menschen mit Behinderung ständig Kompromisse eingehen. Sie sind sehr in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt oder können ihren Lebensmittelpunkt nicht selbst wählen.“

Stellvertretende Vorsitzende des BSK-Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland e.V. und Rollstuhlfahrerin

Im Dialog – barrierefrei kommunizieren!

Häufig wird die Barrierefreiheit bei der Kommunikation vergessen. Viele Menschen sind zum Beispiel auf sogenannte Leichte Sprache angewiesen. Sie macht es Menschen mit geistiger Behinderung, eingeschränktem Leseverständnis, Seh- oder Hörbehinderung leichter, einen Text zu verstehen, und hilft auch Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen können. Die Worte sind bekannt, die Sätze kürzer und die Grammatik einfacher. Mit einer gut lesbaren Schrift sind dann auch Zeitungsartikel, Infobroschüren oder Amtsbriefe für alle verständlich. Ohne Leichte Sprache bekommen viele Menschen wichtige Informationen nicht mit. Kommunikative Barrieren lassen sich zudem überwinden, wenn es Texte auch als Hörversion oder in Brailleschrift gibt.

Mehr dazu erfährst du beim Netzwerk Leichte Sprache unter:  www.leichtesprache.org



Natalie Dedreux (20) aus Köln

„Ich fordere, dass wir Menschen mit Behinderung nicht mehr am Rand stehen, sondern teilhaben und überall mitmachen können.“

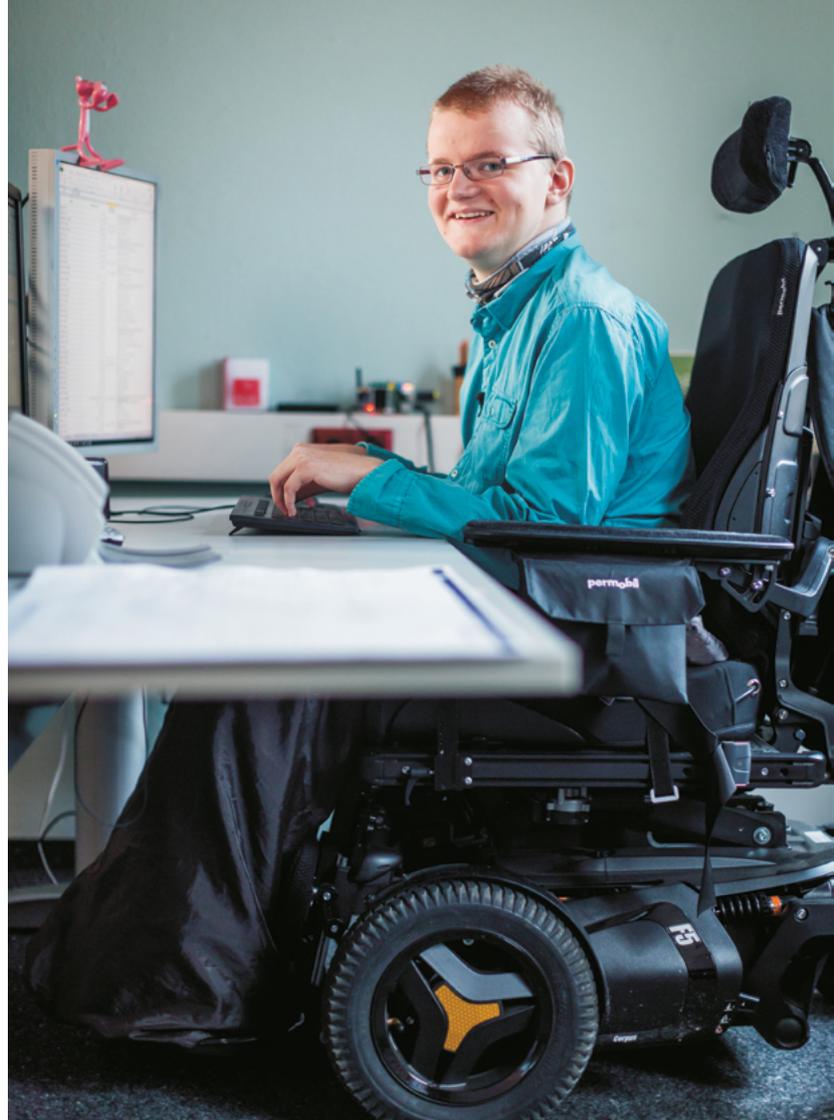
Aktivistin und Expertin mit und für Down-Syndrom

Digitale Teilhabe.



Menschen mit Behinderung nutzen das Internet noch stärker als Menschen ohne Behinderung. Digitale Barrierefreiheit sorgt dafür, dass alle Menschen Online-Angebote und Webdienste nutzen können.

Du möchtest mehr wissen über mobile Barrierefreiheit oder barrierefreie Webseitengestaltung. „Einfach für alle“ zeigt, wie es geht:  www.einfach-fuer-alle.de



Begegnungen ohne Hindernisse.



Eine barrierefreie Veranstaltung zu organisieren, hat die große Herausforderung, auf viele verschiedene Bedürfnisse von Menschen einzugehen. Dies bezieht sich auf die Zugänglichkeiten zum Veranstaltungsort selbst, die dortigen Orientierungshilfen und vor allem die Bereitstellung von Technik und Übersetzungsangeboten. Damit können beispielsweise alle Menschen die Ereignisse auf Bühne, Leinwand und Spielfeld verstehen und gut mitverfolgen. Kurz-Check:

- **Räumliche Barrierefreiheit**

Ist dein Veranstaltungsort leicht zu finden? Kann sich dort jede*r selbstbestimmt bewegen und teilnehmen? Gibt es Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderung und Rampen beziehungsweise ausgeschilderte Plätze für Rollstuhlfahrer*innen?

- **Kommunikative Barrierefreiheit**

Sind Einladungen, Ankündigungen oder Programmhefte in Leichter Sprache verfasst? Gibt es Gebärdensprach- / Schriftdolmetscher*innen oder Leichte Sprache-Übersetzer*innen vor Ort?

Mehr dazu findest du hier: [→ www.aktion-mensch.de/inklusion](https://www.aktion-mensch.de/inklusion)

Jetzt bist du an der Reihe – gemeinsam Barrieren abbauen!



- Sensibilisiere die Menschen in deinem Umfeld für das Thema Barrierefreiheit!
- Kontaktiere und vernetze dich in deiner Stadt mit Inklusions- / Behindertenbeauftragten, Selbsthilfe- und Interessensvertretungen, Vereinen, Inklusionsbüros, Arbeitskreisen in Verwaltungen oder einzelnen Aktivist*innen, die sich für Barrierefreiheit stark machen!
- Informiere dich bei den Expert*innen für Barrierefreiheit in deiner Stadt, wie du ihre Arbeit unterstützen oder sogar mitmachen kannst.
- Auf der Webseite  www.wheelmap.org kannst du die Barrierefreiheit verschiedener Orte für Rollstuhlfahrer*innen mit einem Ampelsystem bewerten.
- Starte oder unterstütze eine Online-Petition! Auf der Plattform  www.change.org haben zum Beispiel die Sozialhelden e.V. mit #BarrierenBrechen die Petition „Pflicht zur Barrierefreiheit für Restaurants & Co.!“ gestartet.
- Engagiere dich beim Europäischen Protesttag 5. Mai für die Rechte von Menschen mit Behinderung:  www.aktion-mensch.de/5mai.

Mit der Aktion Mensch ist Barrierefreiheit machbar.



Du planst niederschwellige Aktionen für mehr Barrierefreiheit vor Ort? Oder möchtest du ein großes, langfristiges Projekt initiieren? Als Verein oder Organisation kannst du mithilfe der Aktion Mensch loslegen! Denn Deutschlands größte Förderorganisation bietet in den Bereichen Mobilität und Barrierefreiheit verschiedene Fördermöglichkeiten an. Damit dein neues Projekt gefördert werden kann, muss es lediglich einige Voraussetzungen erfüllen.

Die Aktion Mensch fördert deine Ideen für diese fünf Lebensbereiche: Barrierefreiheit und Mobilität, Arbeit, Freizeit, Bildung und Persönlichkeitsstärkung oder Wohnen.

Die Förderprogramme für Mobilität und Barrierefreiheit der Aktion Mensch:

➔ www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme



Mehr Informationen unter
www.aktion-mensch.de



Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-0

aufklaerung@aktion-mensch.de